

Wolframs Blockchain Tagebuch



Oktober 2018



PMD AKADEMIE

Oktober 2018

Liebes Tagebuch,

im Oktober war mächtig was los. Die Bundesregierung beschäftigt sich verstärkt mit Blockchain-Themen, die Blockchain hält Einzug in den Weltraum und der Bitcoin wird 10!




Am 31. Oktober 2008 veröffentlichte eine Person namens Satoshi Nakamoto ein Paper in einer Mailingliste für Kryptografie-Interessierte, das man zukünftig Bankgeschäfte ohne zentrale Instanzen durchführen wird.

Die Digitalwährung Bitcoin ist zu einem der großen wirtschaftlichen Phänomene unserer Zeit geworden. Ihr sagenhafter Kursanstieg und der Absturz hat viele Gewinner, aber auch Verlierer produziert.

Wären Bitcoin-Miner ein Staat, lägen sie mit einem Verbrauch von 29,05 TWh pro Jahr auf Rang 61, Tendenz steigend. Das sind 0,13 Prozent des weltweiten Verbrauchs und mehr als die meisten Nationalstaaten benötigen, darunter Irland und Nigeria. Die Kosten werden auf 1,5 Milliarden Dollar geschätzt, die Einnahmen allerdings mit 7,2 Milliarden Dollar. Weil sich Mining also lohnt, ist der geschätzte Stromverbrauch der Server-Farmen um knapp 30 Prozent gestiegen.

Theoretisch würde das Schürfen von Kryptowährung bei diesem Wachstum bereits Anfang 2020 alle Elektrizität der Welt verschlingen. [2]




Die Hansestadt Hamburg will stärker als Innovationsstandort auftreten. Daher hat die CDU vorgeschlagen, mit einem Hamburgcoin in den Kryptohandel zu gehen. Die Technologie habe vor allem Vorteile für die Behörden und die Verkehrssteuerung. Obendrein will die Partei die norddeutsche Stadt als Innovationsmetropole hervorheben, in der sowohl in der Bäckerei, als auch im Bürgeramt und der S-Bahn mit digitalen Coins bezahlt werden können soll. Ein neu geschaffener Digitalisierungsbeirat sowie ein Blockchain-campus sollen diese Ziele unterstützen. [3]

BlackBerry führt Gesundheitsplattform auf Blockchain-Basis ein

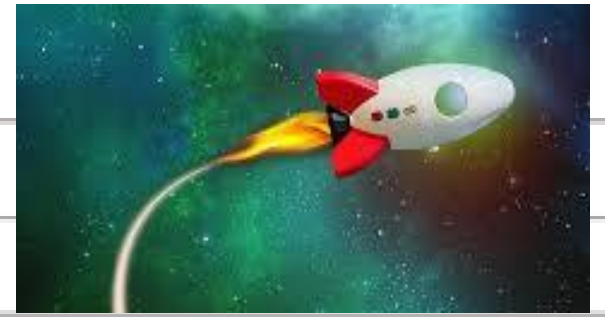
Das als Smartphone-Hersteller bekannte Unternehmen BlackBerry hat zusammen mit dem Technologieunternehmen ONEBIO ein digitales Ökosystem geschaffen, das für die Speicherung und Nutzung von medizinischen Daten gedacht ist. Durch den Einsatz der Blockchain-Technologie sollen die Daten besonders gut geschützt sein.

Das Ziel ist, die Nutzung von Daten im Gesundheitswesen zu erleichtern, um die Leistungen für Patienten zu verbessern. Somit sollen bei dem neuen System die Informationen sowohl von Patienten als auch von Laboren und biometrischen Geräten eingegeben werden können, die mit dem Internet verbunden sind.

Eingegebene Daten werden weiter anonymisiert und mit Forschern geteilt. [4]



Die Möglichkeit privater Weltraumreisen steigt und damit auch die Gefahr einer Zentralisierung der Kommerzialisierung des Weltalls. Das Unternehmen Spacebit will sich dafür einsetzen, dass alle an der Zukunft der Weltraumforschung teilnehmen können und wollen versuchen, die Weltraumforschung für alle Nutzer zu erleichtern. Dabei nutzen sie die Blockchain-Technologie, um den Zugang zum Weltraum zu demokratisieren, indem sie alle ihre kommerziellen Missionen ins Weltall tokenisieren. Um die Pilotprojekte durchzuführen, verwendet Spacebit das Netzwerk der Firma Goonhillys mit über 60 Satellitenantennen. Die Resultate der Zusammenarbeit könnten uns bald befähigen, in Weltraumexpeditionen zu investieren – ohne Millionen von Euro dafür zur Verfügung haben zu müssen. [5]



Mit dem Exodus 1 stellt HTC ein Android-Smartphone vor, das auf sicherheitsbewusste Kryptowährungsnutzer zugeschnitten sein soll. Das Gerät bietet die Möglichkeit, private Schlüssel für Kryptogeld sowie Tokens sicher zu speichern. Dazu hat HTC offenbar eine eigene Walletsoftware namens Zion entwickelt. Bitcoin, Ethereum und Litecoin werden zunächst als unterstützte Währungen aufgeführt.

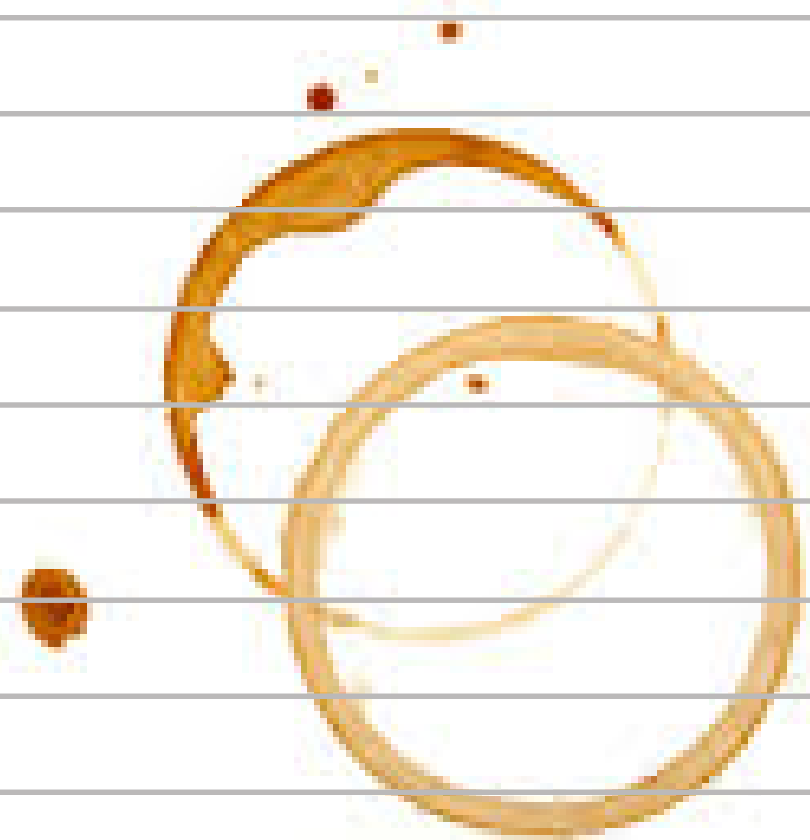


Der Hersteller nimmt derzeit Vorbestellungen für das Gerät an, bezahlen kann man aber nur mit Kryptogeld – 0,15 Bitcoin oder 4,78 Ether will der Hersteller haben. Derzeit sind das rund 845 Euro. [6]

Angestellte der Stadt Wien erhalten ihre bislang papiernen Essensmarken künftig als Blockchain-Token für das Smartphone. Bislang erhalten die rund 20.000 Angestellten der Stadt Wien ihre Essensmarken im Wert von 1,46 Euro pro Stück in Papierform. Im ersten Schritt konnten bei zwei Vertragslokalen die Blockchain-Essensmarken per Smartphone eingelöst werden. Jetzt soll im nächsten Schritt die Skalierung auf alle Mitarbeiter und sämtliche Vertragslokale erfolgen, um die Papierversion nach und nach komplett zu ersetzen.



Für Wien sind die digitalen Essensmarken bereits das zweite Blockchain-Projekt: Seit Dezember 2017 legt die Stadt offene Verwaltungsdaten (Open Government Data) auf einer Blockchain ab. Auch dieses Projekt wurde gemeinsam mit Ernst & Young durchgeführt. [7]



Das Kammergericht Berlin hat entschieden, dass der gewerbsmäßige Handel mit Bitcoin ohne behördliche Erlaubnis nicht strafbar ist, weil Bitcoin kein Finanzinstrument im Sinne des Kreditwirtschaftsgesetzes (KWG) sei. Die Richter prüften auch, wie der Bitcoin eigentlich einzustufen wäre. Aufgrund der dezentralen Natur, bei der die Einheiten ausschließlich in einem Nutzer-zu-Nutzer-Netzwerk erzeugt, verwaltet und transferiert werden, passt aber nach Ansicht des Gerichts keiner der bisherigen Rechtsbegriffe.



Die BaFin scheint weder von ihrer Einschätzung abrücken zu wollen noch von der Praxis, Plattformen ohne Erlaubnis aufs Korn zu nehmen. Letztlich bleibt vor allem ein großes Fragezeichen mangels klarer Gesetzgebung zurück. [8]

US-Finanzriese Fidelity startet neuen Service für Kryptowährungen



Mit Fidelity steigt einer der großen Vermögensverwalter ins Geschäft mit Kryptogeld ein. Der Finanzriese, der in seinen Fonds mehr als 7,2 Billionen Dollar (6,2 Billionen Euro) an Anlegergeld verwaltet, gab die Gründung einer Tochterfirma für Kryptowährungen bekannt. Kunden sollen über die Plattform ihre Orders für Bitcoin, Ether und andere Währungen auf mehreren Handelsplätzen platzieren können. Ebenfalls soll die Tochterfirma auch die sichere Aufbewahrung der Kryptoguthaben gewährleisten. [9]

Die Deutsche Bundesbank und die Deutsche Börse haben die Abwicklung von Wertpapiergeschäften über die Blockchain-Technologie getestet. Bei dem Test ging es um zwei Prototypen zur Unterstützung der Abwicklung von Wertpapiertransaktionen, Zahlungen, Zinszahlungen und Rückzahlungen bei Fälligkeit einer Anleihe. Getestet wurde eine Eigenentwicklung auf Basis von Technik des Open-Source-Projekts Hyperledger Fabric, ferner Blockchain-Technik des US-Startups Digital Asset. Laut Bundesbank sind beide Verfahren für den Betrieb einer Finanzmarktinfrastruktur geeignet und können als Basis für weitergehende Entwicklungen dienen. Die Finanzwelt sieht aber weniger den Aspekt der Währung im Vordergrund, sondern erhofft sich zukunftsweisende und effiziente Methoden für Abwicklung von Transaktionsprozessen verschiedenster Art. Konzeptionell unterscheidet sich so eine Börsen-Blockchain aber deutlich von einem auf maximale Offenheit und Dezentralität ausgelegten System wie dem Bitcoin. Die Teilnahme ist nur mit Erlaubnis von Autoritäten möglich, die auch den Mining-Prozess durchführen (proof-of-authority-Verfahren). [10]



Blockchain bei etablierten Unternehmen kaum ein Thema

Jedes zweite Unternehmen findet, dass Blockchain große Bedeutung für die Wettbewerbsfähigkeit hat.

Zum Einsatz kommt die Technologie aber kaum.

Zumeist nutzen sie Start-ups - aktuell allerdings auch nur sechs Prozent. In der Gesamtwirtschaft spielt die Technologie bislang kaum eine Rolle. In praktisch keinem Unternehmen ab 20 Mitarbeitern wird sie genutzt und gerade einmal sechs Prozent diskutieren oder planen

einen Einsatz. Gleichwohl sagt jedes zweite Unternehmen (53 Prozent), dass die Blockchain große Bedeutung für die Wettbewerbsfähigkeit deutscher Unternehmen hat.

Unter den Startups teilen sogar fast zwei Drittel (63 Prozent) diese Einschätzung. Aktuell nutzen nur sechs Prozent der Startups hierzulande die Blockchain-Technologie. Aber jedes Vierte (27 Prozent) plant und diskutiert derzeit den Einsatz. [11]

Liebes Tagebuch,

das war es für den Monat Oktober.

übrigens:

Neben Blockchain gibt es noch viele weitere Veränderungen in der Gesellschaft und in den Unternehmen.

Die Themen „Agilität“ und „Agiles Projektmanagement“ nehmen immer mehr Diskussionsraum ein und werden zunehmend wichtiger.

Auch dazu findet man einige kostenlose Webinare auf unserer Plattform <http://webinare.pmd-akademie.de>

Oder einfach mal anrufen: 0171 / 5656 1155

Quellenangaben

Wer es genauer wissen möchte:

Hier werden die Themen noch etwas ausführlicher beschrieben!

[1] <https://www.heise.de/newsticker/meldung/Zehn-Jahre-Bitcoin-Es-werde-Geld-4207326.html>

[2] <https://www.wired.de/collection/business/bitcoin-miner-verbrauchen-mehr-strom-als-159-nationen>

[3] <https://www.gruenderszene.de/jobboerse/>

[4] <https://www.wired.de/article/blackberry-fuehrt-gesundheitsplattform-auf-blockchain-basis-ein?>

[5] <https://www.btc-echo.de/krypto-unternehmen-will-das-weltall-dezentralisieren/>

[6] <https://www.heise.de/newsticker/meldung/Exodus-1-HTC-stellt-sein-Blockchain-Smartphone-vor-4201763.html>

[7] <https://www.wired.de/article/wien-fuehrt-blockchain-essensmarken-ein?>

[8] <https://www.heise.de/newsticker/meldung/Gericht-ruegt-BaFin-Bitcoin-Handel-ist-nicht-straftaer-4192635.html>

[9] <https://www.heise.de/newsticker/meldung/US-Finanzriese-Fidelity-startet-neuen-Service-fuer-Kryptowaehrungen-4192289.html>

[10] <https://www.heise.de/newsticker/meldung/Bundesbank-und-Boerse-testen-Blockchain-Technik-4204268.html>

[11] <https://www.zfkr.de/digitalisierung/it/artikel/blockchain-bei-etablierten-unternehmen-kaum-ein-thema-2018-10-19/>